

# ART AND SOUL OF PHOENIX, ARIZONA

selbe galt für Plattenaufnahmen. Ich begriff, dass in Phoenix eine Nische für mich existierte.

**JNM: Es gab also schon vor deiner Zeit eine Szene in Phoenix?**

**BC:** Ganz klar gab es eine Szene. Schon in den 1950er-Jahren erschienen dort viele Platten, nur eben regionale Sachen. Aber Phoenix besass eine grosse schwarze Gemeinde, es gab eine Militärbasis, einiges an Industrie und verschiedene Aufnahmestudios. Dies sind die grundlegenden Elemente, dass sich eine Szene entwickeln konnte. Ausserdem liegt die Stadt auf dem direkten Weg nach Kalifornien. Ich plane übrigens, noch dieses Jahr auf dem Southwest Musical Arts Foundation Label einen Sampler namens "Flying High" mit Bluesmusic der Phoenix-Szene aus den 50er- und 60er-Jahren zu veröffentlichen. Da werden z.B. Big Pete Pearsons erste Aufnahmen mit Jimmy Knights Band darauf sein. Wusstest du, dass sich Louis Jordan in den 50ern in Phoenix zur Ruhe setzte? Oder dass Ray Sharpes Riesenhit "Linda Lu" 1959 in Phoenix aufgenommen wurde? Dyke & The Blazers stammen aus der Stadt, Chief Schabuttie Gilliam, Tommy Dukes, Buddy Reed, Duke Draper, die Rockett 88's, Small Paul Hamilton, Midnight Blues, Driving Wheel, Long John Hunter, Saxofonist Bob Tates. Janiva Magness lebte eine gewisse Zeit hier, bevor sie nach Kalifornien weiterzog. Kurz, eine tolle Szene, von der aber Leute von ausserhalb kaum etwas wussten. Chico Chism war über zwanzig Jahre mein musikalischer Partner, und kürzlich ist auch Dave Riley in die Gegend gezogen.

## THE RHYTHM ROOM

**JNM: Erzähl uns doch bitte Näheres zum Rhythm Room ...**

**BC:** Ich war bekannt durch meine Auftritte und meine Radio Show. Deshalb wurde ich von einem lokalen Bluesfan, dem ein Gebäude gehörte, angefragt, ob ich darin nicht einen Bluesclub einrichten könnte. Und so öffnete der Rhythm Room seine Tore am 18. September 1991. Bald schon konnte ich selber den Club kaufen, und über die Jahre haben wir fantastische Musiker aus Blues und Roots bei uns zu Gast gehabt. Auch haben wir uns von Anfang an darauf eingerichtet, im Club Aufnahmen mitschneiden zu können. Der Rhythm Room erlaubt mir, all das auszuleben, was ich liebe – Livemusik zu machen und Aufnahmesessions zu organisieren. Ausserdem habe ich so eine ideale "Home Base" für meine Band. Von der Programmgestaltung her präsentieren wir vornehmlich Blues. Unter der Woche sind wir aber auch offen für andere Stilrichtungen. Wenn

gestuhlt ist, finden ca. 275 Leute im Club Platz, und wenn wir den Patio noch einbeziehen, reicht es für 360.

## THE RHYTHM ROOM ALL STARS

**JNM: Wie fix ist das Line-up der Hausband?**

**BC:** Die Rhythm Room All Stars bestehen seit etwa fünf Jahren aus Big Pete Pearson mit Gesang und Mundharmonika, Chris James an der Gitarre, Patrick Rynn am Bass, Brian Fahey an den Drums und mir an der Harmonica. Vor seinem Tod war Chico Chism unser Frontman, Johnny Rapp spielte damals Gitarre und Paul Thomas Bass. Die jeweilige Besetzung hing über die Jahre immer auch davon ab, ob ein Musiker mit auf Tour gehen konnte oder wollte, oder ob er sich musikalisch neu orientieren wollte. Aber grundsätzlich war es immer eine solide, beständige Band.

**JNM: Mit Dave Riley zusammen hast du zwei feine Alben veröffentlicht.**

**BC:** Ich lernte Dave Riley am King Biscuit Blues Festival in Helena, Arkansas, kennen. Er schaute dann bei mir in Phoenix vorbei, da hier Verwandte von ihm wohnten und trat im Rhythm Room auf. Ich jammt mit ihm und wir bemerkten, dass unsere musikalische Chemie stimmte. Wir gingen ins Studio, planten ein paar Songs aufzunehmen und schüttelten beinahe mühelos Material für ein ganzes Album ("Travelin' The Dirt Road") aus dem Ärmel! So sagten wir: Lass es uns veröffentlichen und sehen, was passiert. Überraschenderweise waren die Reaktionen überwältigend. Wir erhielten Airplay überall, wurden für Awards nominiert und zu Festivals in ganz Amerika und Europa eingeladen. Dies führte direkt zum nächsten Album ("Lucky To Be Living"), Dave kaufte sich ein Haus nur drei Blocks von meinem entfernt und liess sich auch fest in Phoenix nieder.

## THOSE LOWDOWN BLUES

**JNM: Wie gestaltest du deine Radioshow?**

**BC:** Die Show "Those Lowdown Blues" auf KJZZ ist bei meinem anstrengenden Leben immer so etwas wie ein Moment der Musse. In den wöchentlich fünf Stunden auf Sendung kann ich mich zurücklehnen und die Musik geniessen, die ich liebe. Ausserdem empfangen ich Musiker im Studio, wir plaudern, sie bringen ihre Instrumente mit, und ich bitte sie, live ein paar Songs über den Äther zu spielen. Willie Dixon war bei mir, Lowell Fulson, Billy Boy Arnold, Robert Lockwood und kürzlich Mark Hummel. Ich genieesse diese Momente unge-

mein, denn sie sind etwas Besonderes. Jeweils zum 20. und zum 25. Jahresjubiläum der Radioshow veröffentlichte ich ein Album ("Broadcasting The Blues") mit Ausschnitten dieser On The Air-Performances.

**JNM: Wie sehr stört dich die illegale Verbreitung deiner Produktionen im Internet?**

**BC:** Gar nicht. Ich sehe das positiv. In welcher Weise auch immer Musik zu einem Publikum gelangt, es leistet der Musik einen grossen Gefallen.

**JNM: Und finanziell?**

**BC:** Da sehe ich keinen Unterschied zu damals, als die Leute alles auf Kassetten-Tapes kopierten. Wenn dich jemand bootlegt, bist du auf gutem Weg! Von Record Labels, Vertrieben und Download-Firmen erhalte ich jedenfalls Tantiemen. Ich denke, es ist Teil des Geschäfts, man muss gewisse Sachen akzeptieren, um vorwärtszukommen. Sowieso habe ich den Eindruck, dass Record Labels, die immer noch nach alter Väter Sitte arbeiten, mehr und mehr Probleme kriegen. Und auch den herkömmlichen Plattenladen gibt es kaum noch. Den Spezialanbietern hingegen geht es recht gut. Ich denke da an den Jazz Record Mart in Chicago, Down Home Music in Kalifornien oder Bluebeatmusic.com. Und ihnen geht es gut, weil sie kompetent mit ihrer Art von Musik handeln.

**JNM: Internet sei Dank ist es möglich, auch bei uns Produkte kleiner US-Labels problemlos zu bestellen.**

**BC:** Ja, gerade gestern nach dem Konzert kam ein Fan mit einem Dutzend Alben am Unterschriften-Stand vorbei, auf denen ich irgendwann mitgespielt oder die ich produziert hatte. Es war eine Überraschung für mich, dass und wie er diese hier alle aufgetrieben hatte. Eine richtige Bob-Corritore-Collection.

**JNM: Wie sehen deine nächsten Projekte aus?**

**BC:** Ich arbeite an einer Produktion mit der Sängerin Diunna Greenleaf, bis jetzt haben wir etwa die Hälfte eines Albums beisammen. Ausserdem werde ich zu meinen "40 Years of Harmonica Playing" eine CD zusammenstellen mit alten Aufnahmen: Die Special-Guests-Liste wird unter anderem Koko Taylor, Jimmie Rogers, Little Milton, Pinetop Perkins, Honeyboy Edwards und Eddie Clearwater umfassen. ■

## SELECTED DISCOGRAPHY:

Dave Riley & Bob Corritore  
Travelin' The Dirt Road, (Blue Witch)  
Dave Riley & Bob Corritore  
Lucky To Be Living, (Blue Witch)  
Tomcat Courtney  
Downsville Blues, (Blue Witch)  
Big Pete Pearson  
Finger In Your Eye, (Vizztone)  
Henry Gray  
Plays Chicago Blues, (Hightone)

www.bobcorritore.com  
www.rhythmroom.com